



Demenz ein Schnippchen schlagen

KUNST UND DEMENZ Das Projekt «Aufgeweckte Kunst-Geschichten» will Menschen mit Demenz sachgemäss an ausgewählte Kunstgemälde heranführen und stösst damit auf Resonanz bei Betroffenen und Angehörigen.

Ein malerisches Kloster inmitten einer italienischen Hügellandschaft, von Joseph Anton Koch um das Jahr 1830 in Öl auf Leinwand. Vor diesem historischen Gemälde mit dem Titel «Das Kloster San Francesco di Civitella» sitzt ein kleiner Kreis älterer Damen und Herren, die aufmerksam den Ausführungen eines Führers im Aargauer Kunsthaus folgen.

Übt sich hier eine Gruppe der Volkshochschule in Kunstbetrachtung? Weit gefehlt. Im Rahmen des Projekts «Aufgeweckte Kunst-Geschichten» – mit Demenz Bilder gemeinsam neu entdecken – erfinden Menschen mit Demenz unter fachkundiger Anleitung eine gemeinsame Geschichte zu einem ausgewählten Kunstwerk. Im Frühling dieses Jahres hat eine Reihe solcher Sessions gestartet, neu auch im Aargauer Kunsthaus, nach einem Auftakt im vergangenen Jahr im Kunsthaus Zürich. Praxispartner des Projekts ist das Pflegezentrum «pfligmuri», das nicht nur Teilnehmende rekrutiert, sondern das Projekt auch finanziell unterstützt.

«Mich erinnert das Bild an die Lägern», sagt ein Teilnehmer. «Nein», erwidert eine andere Teilnehmerin, «ich denke an Griechenland.» Dann kommt die Rede auf die Mönche, die sich

im Zentrum des Bildes an einer Prozession beteiligen.

In regelmässigen Abständen fasst der Protokollierende, Rudolf Bähler, ein Gerontopsychologe und Journalist, das bisher Gesagte zusammen – und so entsteht nach und nach eine Geschichte.

Dem Image entgegenwirken

«Mit dem Projekt wollen wir dem negativen Bild der Menschen mit

Demenz in der Öffentlichkeit entgegenwirken», sagt Projektleiterin Sandra Oppikofer vom Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich. Bei jeder Session zeige sich von Neuem, wie auf diese Weise eingefahrene Verhaltens- und Denkweisen gelöst und neue kreative Erfahrungen gemacht werden könnten.

Gearbeitet wird mit der Time-lips-Methode. Nach der Maxime «Fantasie statt Gedächtnistraining» initiiert die Methode auf einfache Weise – ohne vorherige Biografiekenntnisse über die Teilnehmenden – eine kreative Gruppenaktivität, die allen Freude macht sowie das Selbstwertgefühl und die öffentliche Anerkennung von Menschen mit Demenz stärkt. Zum Setting gehören eine Person, die mit offenen, nicht direktiven Fragen moderiert, sowie jemand, der Protokoll schreibt, dieses regelmässig vorliest – und gewissermassen als «externes Gedächtnis» fungiert.

Das Bild und die fertige Geschichte werden nach der Veranstaltung den Interessierten abgegeben, was immer wieder für Verblüffung sorgt, angesichts des grossen Potenzials der Menschen mit Demenz.

Zum Selbstläufer geworden

Die Geschichte schreitet derweil weiter voran. Der Moderator muss sich unablässig darauf konzentrieren, jeden Teilnehmenden «dort abzuholen, wo er oder sie gerade steht». Während die einen eher schweigsam sind und viel Zeit benötigen, bis sie etwas sagen, sind andere redefreudiger. Die Bildbesprechung endet planmässig nach gut einer Stunde, indem gemeinsam ein Titel für die Geschichte gesucht und auch gefunden wird – «Die Kartause».

Moderator Beat Vonarburg bilanziert: «Die Erwartungen sind erfüllt, aber es brauchte ziemlich Anlaufzeit.» Interessant findet er, dass das ausgewählte Gemälde dunkler und düsterer empfunden wurde, als er es wahrgenommen hatte. Das Projekt «Aufgeweckte Kunst-Geschichten» hat sich in der Zwischenzeit zum Selbstläufer entwickelt. Neben den Kunsthäusern in Zürich und Aarau fand man bei zwei weiteren bedeutenden Schweizer Museen offene Türen.

Stefan Müller

ZUM PROJEKT

Das bis Dezember 2015 dauernde wissenschaftliche Pilotprojekt «Aufgeweckte Kunst-Geschichten – mit Demenz Bilder gemeinsam neu entdecken» begann 2013 mit ersten Sessions im Sanatorium Kilchberg und im Kunsthaus Zürich.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz und an deren Angehörige. Die Bildbesprechung wird jeweils durch einen gemütlichen Austausch bei einem Apéro abgeschlossen.

Datum: 22.08.2014

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen



Hauptausgabe

Zürichsee-Press AG
8712 Stäfa
044/ 928 55 55
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'890
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 531.030
Abo-Nr.: 1084854
Seite: 11
Fläche: 62'145 mm²

sen. mu

Weitere Informationen:
www.zfg.uzh.ch/projekt/kunst-demenz-2015.html



Im Projekt «Aufgeweckte Kunst-Geschichten – mit Demenz Bilder gemeinsam neu entdecken» erfinden Menschen mit Demenz unter Anleitung eine gemeinsame Geschichte.

Stefan Müller